

26.04.2021

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5081 vom 03. März 2021  
des Abgeordneten Alexander Vogt SPD

Drucksache 17/12902

**Folgen des Brexits für die Medienwirtschaft – hat der Brexit-Beauftragte in NRW, Friedrich Merz, versagt?**

### *Vorbemerkung der Kleinen Anfrage*

„NRW verfügt durch die hohe Dichte an bestehenden Medienunternehmen in verschiedenen Städten über eine vergleichsweise gute Infrastruktur und durch die Nähe zu Frankreich und den Benelux-Staaten gute Voraussetzungen für die Medienwirtschaft des Landes.“ so die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (NRW) in ihrer Stellungnahme (2020, S.4). Um für Unternehmen der britischen Kultur- und Kreativszene interessant zu sein und deren Ansiedlung in NRW zu fördern, sollten nach Empfehlung der Landesanstalt für Medien diese und weitere Standortvorteile genutzt werden.

Seit Januar 2021 ist der Brexit nach mehrfachen Fristverschiebungen, jahrelangen Verhandlungen und einer einjährigen Übergangsphase nun auf Basis des Handels- und Kooperationsvertrags der EU mit dem VK tatsächlich eingetreten. Das Vereinte Königreich hat die EU verlassen und das mit spürbaren Folgen für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Auch die Medienwirtschaft war und ist davon betroffen. NRW ist in besonderem Maße, auf Grund der gemeinsamen Geschichte, der engen Verbundenheit mit dem Vereinigten Königreich und als Medienstandort, betroffen. Wohl auch deswegen hat die Landesregierung Ende 2017 einen Brexit-Beauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen benannt, den ehemaligen BlackRock Aufsichtsratsvorsitzenden Friedrich Merz, und im Juni 2018 ein „Auslandsbüro der Wirtschaftsfördergesellschaft NRW.INVEST in London eröffnet.“<sup>1</sup>

Die Wirtschaftsfördergesellschaft sollte Unternehmen im Vereinigten Königreich ein Service- und Beratungsangebot bieten, sie bei der Ansiedlung in NRW unterstützen. Stand September 2019 haben 86 Unternehmen seit dem Brexit-Referendum im Juni 2016 eine Standortgründung bzw. -verlagerung nach NRW vorgenommen. Die Rolle des Brexit-Beauftragten Friedrich Merz und von NRW.INVEST bleiben dabei offen.

---

<sup>1</sup> Darstellung der Landesregierung: <https://www.nrwinvest.com/de/ueber-uns/pressemitteilungen/detail/news/detail/News/nrw-eroeffnet-buero-in-london-zur-foerderung-der-wirtschaftsbeziehungen-mit-grossbritannien/>

Friedrich Merz sollte die Landesregierung beraten, sein „breites Netzwerk“<sup>2</sup>, „vielfältige Kontakte“ einbringen<sup>3</sup>, mit Unternehmen in Kontakt treten und sie, auch die Medienunternehmen, für den Standort NRW anwerben. Allerdings lief die Tätigkeit von Friedrich Merz bereits Anfang 2020 zum ursprünglichen Brexit-Termin aus.<sup>4</sup> Die NRW Landesregierung befand es wohl nicht für notwendig die Tätigkeit des Brexit-Beauftragten bis zum tatsächlichen Austritt oder darüber hinaus bei der Begleitung der nun erst eintretenden Brexit Folgen zu verlängern. Ob dies auf Grund der ausbleibenden Leistung von Friedrich Merz, der Konkurrenz mit dem Ministerpräsidenten und Medienminister Armin Laschet um den Parteivorsitz der CDU oder dem fatalen Trugschluss geschuldet war, NRW müsse sich nicht weiter um den Brexit und seine Folgen für Unternehmen und Medienwirtschaft kümmern, bleibt für die Öffentlichkeit Spekulation.

Friedrich Merz kündigte selbst im März 2018 großspurig an, er wolle den Brexit für NRW versilbern und sprach von einer großen Chance für NRW.<sup>5</sup> Als Medienpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion stellt sich mir die Frage, ist es Friedrich Merz gelungen, den Brexit zu „versilbern“ und erfolgreich den Medienstandort NRW im Vereinten Königreich zu bewerben? Denn die Pressemeldungen zeichnen ein anderes Bild: Die meisten Medienunternehmen, wie Sony oder Panasonic, haben ihren EU-Standort nach Amsterdam verlegt. Die Sendelizenzen für TV-Signale oder Streamingdienste wurden in den Niederlanden, Irland oder in Deutschland in Bayern bei der Bayrischen Landeszentrale für neue Medien beantragt. Berichte zu Ansiedlungen von Medienunternehmen oder Anträgen für Sendelizenzen bei der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen suche ich vergeblich.

**Der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie** hat die Kleine Anfrage 5081 mit Schreiben vom 23. April 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales beantwortet.

**1. Welche Medienunternehmen sollten nach Planung der Landesregierung im Zuge des Brexit für den Medienstandort NRW gewonnen werden?**

NRW.Global Business (ehemals NRW.INVEST) hat seit dem Brexit-Votum im Juni 2016 seine Aktivitäten im Vereinigten Königreich deutlich personell und finanziell verstärkt, um mehr britische Investitionen nach Nordrhein-Westfalen zu holen. Jedes Jahr fanden seit 2016 mindestens zehn Veranstaltungen im Vereinigten Königreich zur Vermarktung des Standortes Nordrhein-Westfalen und zur Einwerbung von britischen Direktinvestitionen statt. Darüber hinaus gab es zusätzlich auch vergleichbare Veranstaltungen für japanische, chinesische und indische Unternehmen in London. Die meisten Veranstaltungen sind branchenübergreifend. Seit Mai 2018 ist NRW.Global Business mit einem eigenen Büro im Vereinigten Königreich vertreten. Der dortige Repräsentant hat explizit die Aufgabe, britische Unternehmen für Nordrhein-Westfalen zu akquirieren. Eine Spezialisierung auf Medienunternehmen gab/gibt es dabei nicht.

**2. Welche Medienunternehmen hat Friedrich Merz als Brexit-Beauftragter der Landesregierung wann kontaktiert? (Bitte auflisten nach Medienunternehmen und Datum)**

---

<sup>2</sup> Drucksache 17/1966 (19. Februar 2018)

<sup>3</sup> Drucksache 17/3397 (10. August 2018)

<sup>4</sup> Drucksache 17/11977 (25. November 2020)

<sup>5</sup> Westdeutsche Zeitung, 17.03.2018

Aus Vertraulichkeitsgründen können zu den Gesprächen, die Herr Friedrich Merz in seiner Funktion als Brexit-Beauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit Unternehmen geführt hat, keine näheren Angaben gemacht werden.

Der Brexit-Beauftragte war während seiner Tätigkeit branchenübergreifend Ansprechpartner und Vermittler sowohl für britische Unternehmen in Nordrhein-Westfalen als auch für die nordrhein-westfälische Wirtschaft im Vereinigten Königreich und hat in diesem Zusammenhang an zahlreichen Terminen, Workshops und Veranstaltungen der Landesregierung zum Brexit teilgenommen.

**3. Welche Medienunternehmen haben durch den Brexit, u.U. auf Grund von Sendelizenzen, einen Firmensitz in der EU gegründet? (Bitte nach Standort auflisten)**

Nach Auskunft der Landesanstalt für Medien NRW liegen Informationen zu folgenden Unternehmen vor, die im Zuge des Brexits Lizenzen in Deutschland beantragt haben: „Nordrhein-Westfalen – Pluto TV (Sitz Berlin); Berlin – DAZN; Bayern – AETN (AETN UK Germany), Turner (TNT), Discovery Communications. Insgesamt ist eine Abwanderung betroffener Unternehmen in die Niederlande und Irland festzustellen, was auch an der dortigen liberaleren Medien- und Steuerordnung liegen dürfte.“ Hierzu liegen der Landesregierung jedoch keine näheren Informationen vor.

Grundsätzlich bietet die MAVISE-Datenbank (<https://mavise.obs.coe.int/>) eine gute Möglichkeit, EU-weit Medienunternehmen sowie Lizenzen zu recherchieren. Über die Herkunft der Unternehmen gibt sie jedoch keine Auskunft.

**4. Inwiefern hatte die Landesregierung die in Frage 3 genannten Unternehmen für eine Ansiedlung im Medienland NRW angeworben? (Bitte je Unternehmen auflisten inwiefern der Brexit-Beauftragte Friedrich Merz oder die Wirtschaftsfördergesellschaft NRW.INVEST in Kontakt mit diesen stand)**

Seit dem Referendum zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union hat sich noch kein klassischer Medienkonzern in Nordrhein-Westfalen angesiedelt. In diesem Zusammenhang wird auch auf den schriftlichen Bericht der Landesregierung für die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 10. September 2020 verwiesen (siehe Vorlage 17/3829).

Unabhängig davon haben sich im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020 insgesamt 126 Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich in Nordrhein-Westfalen angesiedelt.

**5. Welche Bemühungen hat die Landesregierung angestellt, um nach dem Auslaufen der Tätigkeit des Brexit-Beauftragten Friedrich Merz weiter bei (Medien-)Unternehmen für die Ansiedlung im Medienland NRW zu werben? (Bitte auflisten nach Art der Bemühung und durch wen dies erfolgte)**

Die Standortmarketingaktivitäten von NRW.Global Business wurden 2020 unverändert fortgesetzt und werden im Laufe des Jahres 2021 mit einer neuen Standortmarketingkampagne weiter intensiviert. Im Folgenden ein Überblick über die – neben den in Antwort zu Frage 1 bereits genannten Veranstaltungen - im Jahr 2020 vorgenommenen Marketingmaßnahmen.

<b>Zeitraum</b>	<b>Medium</b>	<b>Instrument</b>
09. - 23.03.2020	LinkedIn - Kampagne	Anzeigen
April 2020	BCCG Yearbook	Anzeige
April 2020	fDi Magazine	Advertorial
Juni 2020	British Airways	Advertorial u. Newsletter-Marketing (jeweils 2x)
Dezember 2020	BCCG Bulletin	Anzeige
November 2020	The Guardian	Anzeigen (2x)
Dezember 2020	The Guardian	Anzeigen (2x)
Dezember 2020 - März 2021	British Airways	Branding der Mobile Charging Bars und Digital Screen in den Lounges Flughafen London Heathrow